

Bier ist das nächste Opfer des Klimawandels



Michael Bastasch

Wahrscheinlich geht die Preiserhöhung im Rauschen unter. Denn die schlagzeilenträchtigen Ergebnisse der Studie beruhen auf einer Projektion der globalen Erwärmung, die von Experten zunehmend in Frage gestellt wird.

Die Studie die in der Fachzeitschrift Nature Plants veröffentlicht wurde, ergab, dass die globale Gerstenproduktion im Rahmen eines „Business as usual“-Szenarios um bis zu 17 Prozent sinken könnte. Das würde „steigende Bierpreise und dramatische regionale Rückgänge beim Bierkonsum zur Folge haben“.

„Die durchschnittlichen Ertragsverluste reichen von 3% bis 17%, abhängig von der Schwere der Bedingungen. Ein Rückgang des weltweiten Angebots an Gerste führt zu proportional größeren Rückgängen bei Gerste, aus dem Bier hergestellt wird, und führt letztlich zu drastischen regionalen Rückgängen beim Bierkonsum (z. B. -32% in Argentinien) und bei Bierpreisen (z. B. +193%) in Irland). Obwohl diese Auswirkungen zukünftiger Klimaänderung nicht der am besorgenderregendste Aspekt ist, können klimatische Wetterextreme die Verfügbarkeit und Kosten von Bier gefährden“, schreiben die Autoren.

Gerste ist der Hauptbestandteil in Bier, und projizierte Zunahmen an „extremer Dürre und Hitze“ könnten Gerstenproduktion schädigen. Viele Medienunternehmen liefern alarmierenden Schlagzeilen zu den Ergebnissen der Studie.

„Es macht das Ganze noch schlimmer. Es gibt eine Hitzewelle, also willst du ein Bier. Aber es kostet mehr“, sagte Co-Autor Nathan Mueller, ein Forscher der University of California-Irvine, gegenüber BuzzFeed News. „Die nächsten Opfer des Klimawandels: Biertrinker – Es kommt zu Ihnen nach Hause.“

„Der Klimaschutz ist der einzige Weg. Jeder auf der Welt muss kämpfen“, sagte Co-Autor Dabo Guan von der Tsinghua Universität in Peking der New York Times. „Hitze und Dürre könnten die weltweite Bierversorgung gefährden“.

Die Ergebnisse der Studie, die einen Rückgang der Gerstenproduktion aufzeigen, basieren jedoch auf einem Szenario der globalen Erwärmung, das von Experten auf diesem Gebiet als „außergewöhnlich unwahrscheinlich“ eingestuft wird.

Zwei Wissenschaftler der University of British Columbia haben im Jahr 2017 eine Studie veröffentlicht, in der die Verwendung des „Business as usual“ - Szenarios mit der Bezeichnung RCP 8.5 für Vorhersagen zur globalen Erwärmung [in Frage gestellt wurde](#) . RCP8.5 wurde bei der Klimaprüfung der Vereinten Nationen für das Jahr 2013 verwendet.

Die Forscher fanden heraus, dass RCP 8.5 eine unwahrscheinliche Zukunft modellierte, in der sich die historischen Trends umkehren und die Welt sich auf die Verwendung von mehr Kohle umstellt. Dies „deutet darauf hin, dass RCP8.5 und andere“ Business-as-usual-Szenarien“, die mit einem hohen CO₂-Ausstoß aus einer gewaltig steigenden zukünftigen Kohleverbrennung vereinbar sind, „äußerst unwahrscheinlich sind“, stellten die Forscher fest.

Die Verwendung von RCP8.5 führt bis 2100 zu einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um fast 5 Grad Celsius, was laut Mueller-Studie die Gerstenproduktion im Durchschnitt um 20 Prozent senken und die Bierpreise erhöhen könnte.

Es ist im Grunde das gleiche Szenario, das Wissenschaftler in einer Studie vom Juli 2018 verwendeten, die [vor einem „Treibhaus-Erde“](#) bei der unverminderten globalen Erwärmung warnte . Das Ziel der Studie war jedoch, Maßnahmen gegen die globale Erwärmung durch „grundlegende gesellschaftliche Veränderungen“ zu inspirieren, um eine „stabilisierte Erde“ bei unter 2 Grad Celsius zu schaffen, heißt es in einer [Pressemitteilung](#) des PIK in Potsdam.

- Ein „Treibhaus-Erde“ -Klima werde sich langfristig auf einem globalen Durchschnitt von 4-5 ° C über den vorindustriellen Temperaturen stabilisieren, wobei der Meeresspiegel 10-60 m höher als heute sei, heißt es in der Studie.

Trotz seiner Probleme wird RCP8.5 häufig von Wissenschaftlern verwendet, um mögliche Auswirkungen der katastrophalen globalen Erwärmung zu untersuchen. Und natürlich, um die Medien mit Schlagzeilen über katastrophalen Ergebnisse zu bedienen.

Die Main-Stream-Medien interessieren sich weniger für Studien, die **Szenarien** für das untere oder mittlere Klima analysieren. Hätten The New York Times und andere die Studie aufgegriffen, wenn diese niedrige Ergebnisse von z.B. einer 4-prozentigen Abnahme der Gerstenproduktion hervorgehoben hätte?

Wahrscheinlich nicht. Produktion von Gerste ist [sehr variabel](#) in Abhängigkeit von Preisen und lokalem Wetter, so dass eine Variation von 4-Prozent wahrscheinlich in der jährlichen Produktion-Variabilität oder anderen Faktoren untergehen würde.

Gefunden auf The Daily Caller vom 15.10.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

<https://dailycaller.com/2018/10/15/global-warming-beer-shortage/>

Die Recherche zum Thema Hopfenertrag 2018, auch wichtig bei der Bierherstellung, finden Sie [hier bei Eike](#)

Ein Auszug von Nachrichten in deutschen Medien

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/klimawandel-bier-koennte-zum-luxusgut-werden/23189406.html>

Trockenheit und Hitze bedrohen weltweit die Gerstenernte. Das wird das wichtigste alkoholische Getränk knapp und teuer machen.

Als wären Stürme, steigende Meeresspiegel und Waldbrände nicht genug. Eine weitere Konsequenz des menschengemachten Klimawandels könnte den Alltag von Millionen Menschen betreffen: Extreme Wetterereignisse bedrohen in vielen Gegenden der Welt die Produktion von Gerste. In der Folge könnten die Preise erheblich steigen und Bier somit zum Luxusgut machen, [schreiben Forscher im Fachblatt „Nature Plants“](#).

Der Worst Case: eine Temperaturerhöhung um acht Grad

... [im nachfolgenden Text werden allerdings „5 Grad“ genannt, wie im Text vom PIK]

<https://www.morgenpost.de/wirtschaft/article215576453/Wird-Bier-wegen-des-Klimawandels-weltweit-teurer.html>

Wird Bier wegen des Klimawandels weltweit teurer?

Für viele Menschen ist der Klimawandel eine abstrakte Bedrohung. Doch beim Thema Bier könnte er bald ganz praktische Folgen haben.

East Anglia. Eine Studie der University of California in Irvine (USA) dürfte von Bierfreunden als Schreckensmeldung verstanden werden: Die Forscher sagen voraus, dass sich der **Bierpreis weltweit verdoppeln könnte** – wenn der Klimawandel ungebremst voranschreitet.

https://www.focus.de/wissen/klima/wird-unser-bier-teurer-klimawandel-deutsche-muessen-mit-fatalen-folgen-rechnen_id_4893910.html

Wird unser Bier teurer?

Klimawandel bedroht Hopfenanbau: Deutsche müssen mit fatalen Folgen rechnen. Der Hopfenanbau wird in Deutschland durch den Klimawandel

bedroht.

... Heimische Pflanzenarten könnten aussterben, die Pollenflugsaison wird länger und Wetterextreme könnten häufiger auftreten: Eine neue Studie warnt vor den Gefahren des Klimawandels in Deutschland. Eine Folge könnte ein Anstieg der Bierpreise sein.

Klimawandel in Deutschland, das sind nicht nur schöne Olivenbäume im Vorgarten und südfranzösische Rebsorten im Rheintal. Wissenschaftler gehen davon aus, dass wir auch die negativen Folgen der globalen Erwärmung hierzulande spüren werden – und zwar schon in 50 Jahren.